

**Postulat Fraktion GFL/EVP (Ueli Stückelberger, GFL): Stadt soll Eignerinteressen von Unternehmen (Verwaltungsrat) selbst wahrnehmen**

Auslöser des Vorstosses ist die Tatsache, dass der ewb-Verwaltungsrat neu nicht ein Gemeinderatsmitglied oder sonst eine Stadtvertretung in den Verwaltungsrat der KWO AG delegiert hat, sondern seinen Verwaltungsratspräsidenten dazu bestimmt hat. Dadurch verliert der Gemeinderat bzw. die Stadt den direkten Einfluss auf die KWO AG.

Die Stadt ist an diversen Unternehmen beteiligt. Die Bedeutung dieser Unternehmen sowie die jeweiligen Aktienanteile sind zwar unterschiedlich gross, trotzdem kann/könnte die Stadt durch die Ausübung ihrer Interessen grossen Einfluss auf viele dieser Unternehmen ausüben. Dazu sind einerseits Eignerstrategien notwendig. Andererseits kann die Stadt ihre Interessen auch durch Ausübung einer Vertretung im Verwaltungsrat ausüben.

Für die Unterzeichnenden ist wichtig, dass die Stadt ihre Eignerinteressen möglichst effektiv ausüben kann. Übt sie diese Interessen in den Verwaltungsräten nur via Personen ihrer Anstalten aus, kann sie ihre Interessen weniger direkt ausüben, als wenn die Stadt direkt das entsprechende Verwaltungsratsmitglied<sup>1</sup> bestimmt. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Interessen der Stadt im entsprechenden Verwaltungsrat gebührend Einfluss finden.

Die Unterzeichnenden kommen deshalb zum Schluss, dass die Stadt ihre Eignerinteressen bei grösseren Beteiligungen an gewichtigeren Unternehmen selbst wahrnehmen sollte und diese Wahrnehmung der Stadtinteressen nicht an ihre öffentlich-rechtlichen Anstalten abtreten sollte.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat gebeten, die Eignerinteressen der Stadt bei grösseren Stadtbeteiligungen an gewichtigeren Unternehmen selbst wahrzunehmen. Diese Interessenvertretung soll nicht an die städtischen öffentlich-rechtlichen Anstalten abgetreten werden.

Bern, 14. Juni 2007

*Postulat Fraktion GFL/EVP (Ueli Stückelberger, GFL), Conradin Conzetti, Anna Magdalena Linder, Peter Künzler, Susanne Elsener, Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Gabriela Bader Rohner, Erik Mozsa*

**Antwort des Gemeinderats**

Der Vorstoss ist, wie der Postulant schreibt, durch ein konkretes Ereignis ausgelöst worden: Nach dem Wechsel in der Leitung der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (der in der Ersatzwahl neu gewählte Gemeinderat Stephan Hügli übernahm das Amt von Gemeinderätin Barbara Hayoz, die in die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik wechselte), verweigerte der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern (ewb) dem neuen Direktor SUE die Nominierung für die Wahl in den Verwaltungsrat der KWO AG. Vorher war es Tradition gewesen, dass jeweils eine Vertretung von ewb und eine Vertretung des Gemeinderats im Verwaltungs-

---

<sup>1</sup> Dabei muss es sich nicht immer um ein Gemeinderatsmitglied handeln, es können auch andere Stadtvertretungen oder vom Gemeinderat bestimmte Personen ernannt werden.

rat von KWO Einsitz genommen hatten. Der Verwaltungsrat ewb hatte durch die Nichtnominierung des Direktors SUE den Gemeinderat vor den Kopf gestossen. Der Gemeinderat führte in der Folge mit dem Verwaltungsrat ewb eine Aussprache und brachte ihm gegenüber seine Enttäuschung und sein Unverständnis zum Ausdruck.

Gleichzeitig respektierte der Gemeinderat jedoch auch die Tatsache, dass der Entscheid des Verwaltungsrats ewb *rechtlich* nicht zu beanstanden war. Die Stadt Bern ist heute nicht mehr Aktionärin der KWO AG. Im Rahmen der Ausgliederung von ewb ist die KWO-Beteiligung der Stadt an ewb abgetreten worden, d.h. ewb hat das Aktienpaket der Stadt übernommen. Sachlich ist es richtig, dass ewb als städtisches Energieunternehmen auch die Beteiligungen an weiteren Unternehmen führt und verwaltet, die einen engen Bezug zum Tätigkeitsbereich von ewb aufweisen. Dies bedeutet, dass nicht mehr die Stadt selbst bzw. der Gemeinderat Nominationsvorschläge für die Wahl in den KWO-Verwaltungsrat unterbreiten kann. Vielmehr steht dieses Recht nun ewb als neuer KWO-Aktionärin zu.

Insofern stellt das Beispiel, welches im Postulat geschildert wird, an sich keinen Sachverhalt dar, der von der Forderung des Postulats erfasst wird: Das Postulat verlangt, dass der Gemeinderat die Eignerinteressen der Stadt bei grösseren Beteiligungen an gewichtigeren Unternehmen selbst wahrnehmen soll.

Der Gemeinderat teilt seit langem die Auffassung, dass die Stadt in Unternehmen, an denen sie massgeblich beteiligt ist, durch Mitglieder des Gemeinderats oder durch geeignete, von ihr mandatierte Personen direkt im Verwaltungsrat vertreten sein muss, um die städtischen Interessen optimal wahren zu können. So nehmen beispielsweise Gemeinderatsmitglieder in den Leitungsorganen von ewb, BERNMOBIL und Stadtbauten, aber auch in anderen Unternehmen mit städtischer Beteiligung Einsitz. Der Gemeinderat vertritt demnach die gleiche Haltung, wie sie im Postulat zum Ausdruck kommt. Er verfolgt seit langem eine entsprechende Praxis.

Dass die Stadt im Verwaltungsrat der KWO AG nicht mehr direkt vertreten ist, hat seinen Grund wie erwähnt darin, dass die Stadt an der KWO AG gar nicht mehr beteiligt ist. Allerdings erwartet der Gemeinderat vom Verwaltungsrat ewb selbstverständlich, dass dieser bzw. die von ihm nominierten Personen die Interessen der Stadt auch im Verwaltungsrat der KWO AG angemessen vertreten. ewb als von der Stadt geschaffene und mit der Erfüllung städtischer Aufgaben betraute Anstalt darf grundsätzlich keine anderen Interessen verfolgen als ihre Trägerin, die Stadt. Dies muss sich konsequenterweise auch dort auswirken, wo ewb für die Stadt Beteiligungen an weiteren Unternehmen hält bzw. in den Organen solcher Unternehmen vertreten ist. Im Übrigen lässt der Gemeinderat bis Ende 2008 die Eignerstrategie für ewb überarbeiten. Dabei wird auch den hier angesprochenen Aspekten Rechnung zu tragen sein.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Keine.

**Antrag**

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 2. Juli 2008

Der Gemeinderat